

Antrag zur Mitgliederversammlung 2017

Sehr geehrtes Präsidium, werte Mitglieder,

hiermit beantrage ich im Zuge eines potentiellen Stadionneubaus bzw. -umbaus die Schaffung eines transparenten Arbeitskreises, welcher als Vertretung aller Mitglieder gleichberechtigt und auf Augenhöhe mit allen zuständigen Entscheidungsträgern (z.B. u.a. Präsidium, Ordnungsamt, Feuerwehr, Polizei, etc.) kommuniziert und dessen Wünsche, Ideen und Forderungen verbindlich angehört und umgesetzt werden.

Ausführung:

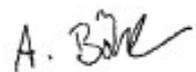
Das Thema ist ein zukünftig äußerst wichtiges, wenn nicht gar das gewichtigste Thema des kommenden Jahrzehnts. Es geht darum, die geschätzten Mitglieder des oft zitierten mitgliederstärksten Vereins Leipzigs beim Thema Stadionneubau bzw. Stadionumbau, nicht nur mit ins Boot zu holen, sondern sie auch aktiv daran partizipieren zu lassen. Grundlegend dazu sollte eine größtmögliche Transparenz bei der Planung etwaiger Änderungen oder Neuerungen und Vergabe von Bauaufträgen herrschen, das heißt die Schritte des Prozesses müssen für die Mitglieder zeitnah und offen dargelegt werden, damit - wenn Bedarf besteht - eine Intervention von Seiten der Fans stattfinden kann. Dies soll in keiner Weise nur negative Gedanken hervorrufen und einen protestierenden Fanmob beschwören, sondern dies kann auch viel mehr fördernd sein, indem die, die dem Verein seit Jahren die Treue halten und die Traversen füllen, gute und verbessernde Ideen einbringen können, um etwaigen späteren Ärger vorzubeugen und ein gesundes Vereinsklima zu garantieren.

Man sieht an einigen Beispielen aktuell, wie wichtig das Thema Stadion und der Umbau, Neubau oder Umzug dessen sein kann. Das ist zum einen die seit über 2 Jahren geführte Debatte um den Umbau/Neubau des Ernst-Abbe-Sportfeldes in Jena und dem damit geplanten Umzug der aktiven "Südkurve" in die traditionell nicht gewollte Nordkurve. Ein Problem was den Verein nun seit geraumer Zeit dominiert, einen Keil zwischen Fans und Führungsebene getrieben hat und sicher auch hemmend wirkt auf alles was im und um den Verein passiert. Hätte man hier von Anfang an die Fans partizipieren lassen, wäre die Situation womöglich nie soweit gekommen wie sie nun ist, festgefahren und zäh. Und das will sicher keiner im Verein und auch nicht unter den Fans. Was an diesem Beispiel außerdem ein wichtiger Punkt ist, den es zu berücksichtigen gilt, das nicht Polizei, Feuerwehr, Ordnungsamt und Lokalpolitik in erster Linie Mitspracherecht bei einem solchen Projekt besitzen sollten, sondern vor allem die Fans, die dieses Stadion Jahr für Jahr, Wochenende für Wochenende mit Leben füllen werden. Natürlich darf man auch kein Träumer sein und die oben genannten Institutionen komplett ausschließen wollen, soweit sollte das Denken im Jahr 2017 auch schon sein.

Zweites Beispiel, was für die Wichtigkeit der Bindung zwischen Fans und Stadion steht und damit auch die Partizipation von Fans an der Stadionplanung notwendig macht, ist die aktuelle Situation bei den Müncher Löwen. Eine gesamte Fanszene die sich einfach nie mit dem 10 Jahre bespielten Stadion anfreunden konnte und jetzt regelrecht aufblüht nachdem sie in ihre alte Heimat, dem Grünwalder Stadion zurück gekehrt sind und das trotz des Falls aus der 2. in die 4. Liga.

In diesem Sinne verbleibe ich hochachtungsvoll und

mit blau-gelben Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "A. Böhr". The signature is stylized with a long, sweeping horizontal stroke at the end.

Adrian Böhrler
